1. Einleitung

1.1 Zur Aktualität der Thematik

Sie könnten auf den ersten Blick nicht unterschiedlicher sein: Freimaurerei, Neuoffenbarungen und die moderne Esoterik. Mit der wissenschaftlichen Erforschung dieser Phänomene religiös-weltanschaulicher Gegenwartskultur befasse ich mich seit vielen Jahren – durch eigene Recherchen, den direkten Austausch, teilnehmende Beobachtung bei Vorträgen und Seminaren sowie eine detaillierte Quellenanalyse. Die drei Phänomene gehören mit unterschiedlicher Geschichte, Anhängerzahl und Organisationsgrad zum zeitgenössischen weltanschaulich-religiösen Pluralismus in Deutschland. In der Zusammenstellung der in diesem Buch versammelten Beiträge spiegeln sich verschiedene Phasen meiner wissenschaftlichen Forschungstätigkeit zu einzelnen Themen wider. Seit über drei Jahrzehnten beschäftige ich mich mit neuen religiösen Bewegungen und Gemeinschaften. Die Artikel nähern sich dem jeweiligen Thema unter einer leitenden Fragestellung an: Während die einen eher überblicksartige oder grundsätzliche Analysen bieten, befassen sich andere mit Einzelaspekten.

Die Anhängerzahl in der Freimaurerei und bei Neuoffenbarungen ist überschaubar. Eine fluide neureligiöse Bewegung stellt demgegenüber die moderne Esoterik dar. Hier zeigt sich ein stark individualisierter Religionsvollzug. Die moderne Esoterik gleicht eher einer Szene mit offenen Zugangsbedingungen, mit Seminar-, Kurs- und Workshopangeboten. Heutige Esoterik bewegt sich zwischen Alltags- und Krisensymptom. Nicht zuletzt ist sie inzwischen ein »Milliardenmarkt«. Vieles deutet darauf hin, dass die »Esoterisierung« der Gesellschaft weit fortgeschritten ist – Esoterisches ist inzwischen selbstverständlich geworden.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Freimaurerei und die moderne Esoterik in ihren unterschiedlichen Ausprägungen stoßen immer wieder auf Interesse: die Freimaurerei in Populärkultur, in Filmen und Thrillern wegen ihres geheimnisvollen Nimbus, der sie umgibt; die moderne Esoterik, weil sie mit ihren unterschiedlichen Praktiken das meist kritische Interesse in der Medienberichterstattung auf sich zieht. Das Phänomen Neuoffenbarungen ist demgegenüber in der Öffentlichkeit weniger bekannt. In der Religionswissenschaft stellt es ein Randphänomen im Panorama neuer Religiosität dar. Dennoch sind Neuoffenbarungen im Blick auf das Entstehen von Neureligionen wie das Universelle Leben von besonderem Interesse. Es handelt sich um ein neuzeitliches Phänomen, das ein umfangreiches Schrifttum hervorgebracht und zahlreiche Menschen inspiriert hat. Bis heute bestehen im Verborgenen nur lose organisierte Lesekreise und Bewegungen, die von der Existenz neuer Prophetinnen und Propheten Gottes überzeugt sind und deren literarische Werke als unverfälschtes göttliches Wort für die Gegenwart ansehen. Die moderne Esoterik wiederum ist ein vielschichtiges und weit verbreitetes Phänomen. In den vergangenen Jahren geriet sie mit der Corona-Pandemie zunehmend in den Fokus kritischer Berichterstattung in den Medien. Aufgrund ihrer Affekte gegenüber der Rationalität der Wissenschaft und angesichts der Berufung auf ein spirituelles Überwissen gewann die Esoterik zunehmend an politischer Brisanz, da die Anschlussmöglichkeiten esoterischen Denkens an Rechtsextremismus, Antisemitismus und Verschwörungstheorien evident wurden.

Zu Freimaurerei[1], Neuoffenbarungen und Neuoffenbarungsbewegungen[2], Neureligionen sowie zu moderner Esoterik[3] und weiteren Einzelaspekten habe ich bereits mehrere wissenschaftliche Darstellungen und Analysen vorgelegt. Sie dienen als Ausgangspunkt für die nachfolgenden thematisch geordneten Einzelbeiträge, die in verschiedenen Phasen meiner wissenschaftlichen Tätigkeit entstanden sind. Sie haben nichts an Aktualität eingebüßt –

1 Vgl. Matthias Pöhlmann, Verschwiegene Männer. Freimaurer in Deutschland (EZW-Texte 182), Berlin ^{5}2011; ders., Freimaurer. Wissen was stimmt, Freiburg im Breisgau ^{2}2010; ders., Die Freimaurer. Mythos und Geschichte, Freiburg im Breisgau 2019.

2 Vgl. Matthias Pöhlmann, Lorber-Bewegung – durch Jenseitswissen zum Heil? (R.A.T. 4), Konstanz 1994; ders. (Hg.), Universelles Leben. Beiträge zu einer umstrittenen Neureligion (EZW-Texte 213), Berlin 2011.

3 Vgl. Matthias Pöhlmann, Rechte Esoterik. Wenn sich alternatives Denken und Extremismus gefährlich vermischen, Freiburg im Breisgau 2021.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

es lohnt daher, diese drei Bereiche in den Mittelpunkt der Erkundungen zur religiös-weltanschaulichen Gegenwartskultur zu stellen.

1.2 Religionsforschung aus beobachtender, beschreibender und analysierender Perspektive

Einer Schätzung von Gelbrich und Müller[4] zufolge gab es im Jahr 2000 rund 33.000 verschiedene Religionsgemeinschaften weltweit. 100 Jahre zuvor waren es lediglich 1.800. Begründet wird dieser Zuwachs mit dem Aufkommen Neuer Religionen bzw. Neuer religiöser Bewegungen, die sich nicht den klassischen großen Religionen zuordnen lassen. Verantwortlich für den hohen Anstieg seien neben religiösen Pluralisierungsprozessen und spiritueller Orientierungssuche die globalisierte Verbreitung ostasiatischer und esoterischer Einflüsse. Hinzu komme die Bildung religiöser Gegenentwürfe zu einer jeweiligen Weltreligion bzw. von Gegenentwürfen zur jeweiligen politischen Ordnung.[5] Bislang sind Freimaurerei, Neuoffenbarungen und die moderne Esoterik im Kontext der Religionsforschung Gegenstand unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen. Die hier vorgenommene Reflexion zu ihnen erfolgt aus einer beobachtenden, beschreibenden und analysierenden religionswissenschaftlichen Perspektive.

Im Spektrum der gegenwärtigen Religionswissenschaft spielt die Untersuchung von zeitgenössischen Gemeinschaften, neuen religiösen Bewegungen und Neureligionen – von Ausnahmen abgesehen – insgesamt eine eher untergeordnete Rolle. Bei der vorliegenden Betrachtung werden ausgewählte Beispiele genauer in den Blick genommen. So können neue und wesentliche Aspekte des Selbstverständnisses und aktuellen Erscheinungsbildes erfasst werden. Hierzu ist das Quellenstudium unerlässlich. Einbezogen werden sollten dabei auch multimedial verbreitete Selbstdarstellungen, Erfahrungsberichte von Mitgliedern, Schilderungen von Ehemaligen und, wenn möglich, die aufsuchende Religionsforschung. Letztere umfasst neben teilnehmender Beobachtung von Veranstaltungen, Vorträgen und Zusammenkünften auch die direkte Begegnung sowie den inhaltlichen Austausch mit den jeweili-

4 Vgl. Katja Gelbrich/Stefan Müller, Interreligiöses Marketing, Berlin/Boston 2023, 47.
5 Vgl. Gelbrich/Müller, Interreligiöses Marketing, 2023, 47f.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

gen Vertretern unterschiedlicher religiöser Gemeinschaften und Weltanschauungen.

Die einzelnen Beiträge dieses Buches beschreiben somit aus einer beobachtenden und darstellend-analysierenden Perspektive die unterschiedlichen Phänomene auf der Basis von Quellen, Selbstdarstellungen und eigenen Beobachtungen.

1.3 Freimaurerei, Neuoffenbarungen und die moderne Esoterik – eine Annäherung

Harmloser Männerverein oder gefährlicher Geheimbund? Regieren die Freimaurer die Welt? Was wollen sie wirklich? Von jeher ranken sich viele Gerüchte und Spekulationen um den Männerbund. Seine Symbolwelt und geheimnisvollen Rituale bieten Stoff für spannende Inszenierungen in Literatur und Film, aber auch für böswillige Behauptungen. Verschwörungstheoretiker unterstellen den Freimaurern dunkle Machenschaften und sehen in ihnen bis heute die heimlichen Drahtzieher des Weltgeschehens. Die Spekulationen und Fantastereien nehmen kein Ende. Umso mehr sind solide Informationen gefragt. Während Freimaurerei sich nicht als Kirche oder Ersatzreligion versteht, findet sich in der Vorstellungswelt, in Symbolen und Ritualen eine Form impliziter Religiosität, auf die noch genauer einzugehen sein wird. Im Vergleich zu den Neuoffenbarungen und Neuoffenbarungsbewegungen sowie zur modernen Esoterik ist die Freimaurerei ein internationaler ethischer Männerbund, der seinen institutionalisierten Ausgangspunkt im frühen 18. Jahrhundert genommen hat. Die freimaurerischen Ideale von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und der Gedanke der Toleranz unterstreichen das aufklärerische Erbe. In der Spannung zwischen Aufklärung und Esoterik bewegt sich der Männerbund bis heute.

Meine Beschäftigung mit der Freimaurerei, ihrer Geschichte, Weltanschauung und Organisationsform in Deutschland reicht viele Jahre zurück: Anfang der 2000er-Jahre erreichten mich während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Referent bei der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) in Berlin immer wieder Anfragen zu dem Bruderbund. Was ist Freimaurerei? Wie ist sie einzuschätzen? Aktuelle Darstellungen und Analysen zur Freimaurerei in Deutschland gab es damals nicht. Daher

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

begann ich für eine Publikation zu diesem Thema zu forschen. Meine ersten Recherchen führten mich nach Bayreuth: Im Deutschen Freimaurermuseum lagern 16.500 Bücher zum Thema, Logenabzeichen, Ritualgegenstände und Arbeitsteppiche. Es handelt sich um die größte Sammlung freimaurerischen Kulturguts weltweit. Als ich am Museumseingang klingelte und dem freundlichen Herrn, der mir die Tür öffnete, über mein Vorhaben berichtete, eine Informationsbroschüre zur Freimaurerei zu schreiben, lautete die Antwort des ehrenamtlichen Mitarbeiters, ein Freimaurer, kurz und knapp: »Aber die Ritualtexte bekommen sie nicht!«

Die Geheimhaltung ist ein wesentlicher Bestandteil der Freimaurerei – bis heute. Seit ihren Anfängen ist sie, wohl mit aus diesem Grund, ein beliebtes Objekt von Verschwörungstheorien. Daher soll im Folgenden und insbesondere in Kapitel 2 der Frage nachgegangen werden, worin das freimaurerische Geheimnis besteht und wie es von Freimaurern gedeutet wird. Das Informationsbedürfnis zu diesem Bruderbund ist nach wie vor groß. Mich erreichen immer wieder Anfragen von Einzelpersonen, von Presse, Hörfunk und Fernsehen. Thematische Ausstellungen an verschiedenen Orten haben sich in den vergangenen Jahren mit der Regionalgeschichte und Einzelaspekten der Freimaurerei an verschiedenen Orten Deutschlands beschäftigt.

Das Phänomen Neuoffenbarungen spielt hingegen in der öffentlichen Wahrnehmung so gut wie keine Rolle. Es wird auch in der Religionsforschung kaum beachtet, obwohl Neuoffenbarungen zum Entstehen von Neureligionen geführt haben, wie die US-amerikanische Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (»Mormonen«) und die weniger bekannte und zahlenmäßig viel kleinere unterfränkische Neureligion Universelles Leben (zuvor Heimholungswerk Jesu Christi) zeigen. Größeren Bekanntheitsgrad haben die in über 40 deutschen Städten präsenten Marktstände von »Lebe Gesund« mit ihren veganen Produkten erlangt. Doch die wenigsten wissen, dass es sich um eine Initiative aus dem Umfeld dieser Gemeinschaft handelt.

Mich beschäftigen Neuoffenbarungen bereits seit meinem Studium. Im Lauf der vergangenen Jahre bin ich bei Recherchen neuen Prophetinnen und Propheten begegnet, war als teilnehmender Beobachter bei einer Tagung von Lorber-Freunden und bei Vorträgen des Universellen Lebens. Ich habe die oft nicht leicht zu lesenden voluminösen Werke zur Kenntnis genommen, die, wie ihre Anhänger behaupten, direkt von Gott oder von Jesus Christus stammen. In Lesekreisen wird dieses Schrifttum bis heute gelesen und dis-

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

kutiert. Andere Neuoffenbarungen haben sich religionsproduktiv ausgewirkt und – wie im Fall des Universellen Lebens – zum Entstehen einer Neureligion mit heiligen Texten, einer Bautätigkeit und verschiedenen Umfeldinitiativen geführt.

Im Blick auf Neuoffenbarungen stellen sich mehrere Fragen: Wie kommt es zum Entstehen von neuen Evangelien? Welchen Anspruch vertreten Menschen, die sich darauf berufen, innere Diktate von Gott, Jesus Christus, Geistlehrern, Engeln oder aufgestiegenen Meistern empfangen zu haben? Welche Aussagen lassen sich in diesen umfangreichen Werken finden, die die Bibel ergänzen, korrigieren oder fortsetzen möchten? Einzelstudien zu Jakob Lorber, der eigenen Angaben zufolge über mehrere Jahre hinweg als »Schreibknecht Gottes« empfangene Botschaften niedergeschrieben hat, zeigen auf, dass die Lektüre der Schriften einen losen Leserkreis hervorgebracht hat – eine feste organisatorische Struktur ist bei den Lorber-Kreisen nicht zu finden. Anders verhält es sich bei der Neureligion Universelles Leben, deren Gründerin und »Lehrprophetin der Jetztzeit« Gabriele Wittek einen hohen Anspruch vertritt. Die »Geistgeschwister« verstehen sich als Urchristen, haben aber feste Rituale und eine Vielzahl von Umfeldorganisationen geschaffen. Auf ihre Botschaften stützt sich das sogenannte »Universelle Leben« (bis 1984 Heimholungswerk Jesu Christi). Während meiner Studentenzeit ist mir die Zeitschrift *Der Christusstaat* aufgefallen, die in der Mensa der Universität Erlangen in mehreren Exemplaren auslag. Ich begann Vorträge der Glaubensgemeinschaft zu besuchen, sammelte die Schriften und begann in studentischen Zeitschriften darüber zu berichten. Zentral erwies sich dabei das Quellenstudium der von ihr herausgegebenen Schriften und Broschüren, aber auch der Besuch von Vorträgen der Gemeinschaft sowie Exkursionen nach Unterfranken, vor allem nach Marktheidenfeld-Altfeld, wo sie ein größeres Einkaufszentrum, die Sophia-Bibliothek und neuerdings das »Zelt Gottes bei den Menschen« unterhält. Der Besuch der Einrichtungen des Universellen Lebens wurde mir jedoch von der Glaubensgemeinschaft schriftlich untersagt. Anlass war eine gemeinsame Exkursion mit katholischen Kollegen in das in der Nähe von Marktheidenfeld gelegene, öffentlich zugängliche »Friedensreich« der Gemeinschaft – eine konfliktreiche Erfahrung, die ich in dem Artikel »Hausverbot im Friedensreich«[6] näher

6 Matthias Pöhlmann, Hausverbot im Friedensreich. Zu Besuch beim Universellen Leben, in: Materialdienst der EZW 8/2010, 305–307.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

beschrieben habe. Vorträge über Lehre und Praxis des Universellen Lebens in Kirchengemeinden oder im Rahmen der Erwachsenenbildung schlossen sich an. Es kam immer wieder vor, dass Angehörige der Gemeinschaft im Publikum saßen oder vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung Handzettel verteilten, die gegen mich gerichtet waren. Dabei ging es vor allem darum, meine Rolle als Experte massiv in Zweifel zu ziehen.

In den einzelnen Beiträgen dieses Buches soll den gemeinsamen und unterschiedlichen Entwicklungen innerhalb von Freimaurerei, Neuoffenbarungen und der modernen Esoterik nachgegangen werden. Bei der beschreibenden Analyse lassen sich unterschiedliche Schwerpunkte erkennen: Geheimnis und Öffentlichkeit, direkte Gotteserlebnisse und neue Botschaften, die über die Bibel hinausgehen, sowie universalreligiös-individualisiert adaptierte spirituelle Erfahrungen mit dem Anspruch auf höheres Wissen. Im Folgenden werden wesentliche Einzelaspekte der jeweiligen Glaubensvorstellungen der verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften untersucht und ihr jeweiliges Selbstverständnis herausgearbeitet.

1.4 Freimaurerei als gruppenbezogene Männerspiritualität

Die Freimaurerei in Deutschland verändert sich. Mit aktuell 15.100 Mitgliedern in 500 Logen[7] hat sie sich in den vergangenen Jahren zunehmend den Erfordernissen der digitalen Medien- und Kommunikationsgesellschaft angepasst. Auch die Großlogen nutzen Medien, insbesondere das Internet, um das eigene Anliegen stärker in die Öffentlichkeit zu tragen, wenngleich die *secreta* weiterhin streng gehütet werden. Nicht alle Freimaurer sind über diese Entwicklung glücklich. Besonders Vertreter der älteren Generation bevorzugen klassische Wege der Mitgliedergewinnung im jeweiligen Lebensumfeld.

Die Freimaurerei in Deutschland geht seit einigen Jahren neue Wege: Neu gestaltete Internetauftritte, Diskussionsforen, Buchpublikationen, die Beteiligung an öffentlichen Aktionen wie »Die lange Nacht der Museen« oder am »Tag des Denkmals« stellen dies unter Beweis. Diese Initiativen zeigen

7 Vgl. So die eigenen Angaben der Vereinigten Großlogen von Deutschland: www.freimaurer.org/was-sind-die-vglvd (aufgerufen am 23.02.2025).

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

eine neue Offenheit gegenüber Außenstehenden, aber auch die Bereitschaft der Logen, dem Informationsbedürfnis in der Öffentlichkeit zu entsprechen. Dazu gehören auch Ausstellungen in mehreren städtischen Museen (z. B. Bremen, Erlangen, Paderborn, Hamburg, zuletzt 2023 in Gotha[8]), die einen Beitrag zur Erforschung und Dokumentation der Regionalgeschichte leisten. Zusätzlich verschaffen neuere, oft flott geschriebene Bücher von Freimaurern (*Freimaurer in 60 Minuten*[9]) dem eigenen Anliegen eine größere Öffentlichkeit. Bei Tagungen der *Forschungsloge Quatuor Coronati* wird der wissenschaftliche Diskurs mit Nichtfreimaurern gepflegt. Freimaurerei ist in seiner klassischen Form ein Männerbund. Was weniger bekannt ist: Seit 1982 gibt es auch die Frauengroßloge von Deutschland. Ihr gehören inzwischen über 30 Logen und mehrere Arbeitskreise von Freimaurerinnen an.[10]

1.4.1 Wissenschaftliche Erforschung

In der deutschen Freimaurerei gibt es damit viele öffentlichkeitswirksame Aktionen, die aber letztlich nicht das letzte Geheimnis der Freimaurerei lüften können und wollen. Der »königlichen Kunst« wohnt weiterhin ein Geheimnis inne, das Außenstehenden und damit der Öffentlichkeit zwangsläufig verschlossen bleiben muss. Die teilnehmende Beobachtung an Freimaurer-Ritualen ist für Außenstehende (sog. »Profane«) nicht möglich. Auch deshalb sind die Freimaurer als ethischer Männerbund von jeher verschiedenen Deutungsversuchen ausgesetzt. In traditionalistischen Kreisen des Katholizismus, im protestantischen Fundamentalismus wie auch in der rechten Esoterik sind sie Objekt struktureller Verschwörungstheorien. Die Freimaurerei wird aber auch zum Thema in populären fiktionalen Stoffen, so etwa in Dan Browns Thriller *Das verlorene Symbol*.

Seitens der Wissenschaft hat das Logenwesen in den vergangenen Jahren vielfach Interesse gefunden. So liegen inzwischen mehrere neuere historio-

8 Vgl. Ausstellung »Freimaurer und Mysterien Ägyptens in Gotha«, Herzogliches Museum Gotha (23. April bis 15. Oktober 2023).

9 Philipp Militz, Freimaurer in 60 Minuten (Die Welt in 60 Minuten, Bd. 9), Köln/Wien 2009.

10 Vgl. www.freimaurerinnen.de (aufgerufen am 23.02.2025).

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

grafische[11], soziologische, und kulturwissenschaftliche[12] Untersuchungen vor. Hervorzuheben sind vereinzelte religionswissenschaftliche Beiträge: Sie konzentrieren sich besonders auf esoterische Aspekte der Freimaurerei oder untersuchen deren historische Bezüge zu Neuen religiösen Bewegungen.[13] Mitunter fällt auf, dass unter den Freimaurerforschern selbst Freimaurer zu finden sind, die sich allerdings, was die Rituale und die *discreta* betrifft, in Zurückhaltung bzw. Verschwiegenheit zu üben haben. In der Freimaurerei spielen ritualisierte Abläufe mit Körpererfahrung, Symbolen und Ritualen eine wichtige Rolle. Eine wichtige Funktion zur Repräsentation des eigenen Anliegens übernehmen Logenhäuser, in denen Freimaurer zu ihren Tempelarbeiten zusammenkommen.

Freimaurer selbst sehen sich als Mitglieder des einzigen echten »Mysterienbundes«, der in dieser Tradition ungebrochen bis heute existiere.[14] So bezogen sich bereits die Freimaurer des 18. Jahrhunderts auf alte Mysterienkulte Ägyptens. Die Freimaurerei betrachtet sich nicht als Religion oder religiöse Gemeinschaft. Sie verzichtet auf dogmatische Vorgaben und hat auch kein verbindliches Selbstverständnis formuliert. Zur Frage der Religion nehmen die Freimaurer eine uneinheitliche und dezidiert »undogmatische« Haltung ein. Ihrem Selbstverständnis zufolge will sich die Freimaurerei aller metaphysischen Auskünfte über Gott, Jenseits und die transzendente Welt enthalten. Mitunter gibt es innerhalb des Bruderbundes unterschiedliche Ansichten und Akzentuierungen in dieser Frage, je nachdem, welcher Lehrart sich die Betreffenden zugehörig fühlen. Die sogenannte humanitäre Ausrichtung repräsentiert die *Großloge der Alten und Freien Angenommenen Maurer* (AFAM), die mit rund 11.000 Mitgliedern die stärkste Gruppe innerhalb der deutschen Freimaurerei repräsentiert. Die Form einer christlichen Freimaurerei vertritt die *Große*

11 Vgl. John Dickie, Die Freimaurer. Der mächtigste Geheimbund der Welt, Frankfurt am Main ^{3}2020.

12 Vgl. Frank Hatje, Diesseits und jenseits der »Grenzen der bloßen Vernunft«. Religiöser Pluralismus und gebildete Stände im langen 18. Jahrhundert, in: Journal of Modern European History 20,1 (2022), 59–83.

13 Vgl. Henrik Bogdan/Jan. M. Snoek (Hg.), Handbook of Freemasonry, Leiden/Boston 2014; Roger Dachez, Art. Freemasonry, in: Wouter J. Hanegraaff/Antoine Faivre/Roelof van den Broek/Jean-Pierre Brach (Hg.), Dictionary of Gnosis and Western Esotericism, Bd. 1, Leiden/Boston 2006, 382–388.

14 So August Horneffer, zit. nach Wilhelm Quenzer, Art. Freimaurer, in: TRE 11, Berlin/New York 1983, 564–567, 566.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Landesloge der Freimaurer von Deutschland, auch *Freimaurerorden* genannt. Im Aufbau gleicht dieser einem christlichen Ritterorden und umfasst derzeit nach eigenen Angaben 3.500 Freimaurer in rund 150 Logen.[15]

Auf der Internetseite des Dachverbandes der deutschen Freimaurerei, den *Vereinigten Großlogen von Deutschland* (VGLvD), heißt es zum Selbstverständnis: »Das maurerische Menschenbild hat eine Sonderstellung im europäischen Denken. Rein philosophische Systeme und Religionen neigen dazu, sich voneinander abzugrenzen, ihre Gegensätze zu betonen und damit ihre Mitwelt in Befürworter und Gegner zu trennen. Maurerisches Denken ist ganz auf das Verbindende und Integrierende ausgerichtet.«[16]

1.4.2 Implizite religiös-weltanschauliche Auffassungen

Implizit religiös-weltanschauliche Konnotationen lassen sich in Sprache, Ritualpraxis und Symbolen beobachten, wenn von Gott als dem »Großen Baumeister aller Welten« oder der Tempelarbeit im Allgemeinen die Rede ist. Die Freimaurerei möchte eine religionsübergreifende und religionsverbindende Rolle einnehmen. In der Loge sind Religionsgespräche im konfessionellen Sinne, aber auch jegliche (partei-)politische Diskussion unerwünscht, um keinen Zwist in sie hineinzutragen. Die Freimaurerei überlässt es dem Einzelnen, seine religiösen Vorstellungen in die jeweiligen Symbole hineinzuprojizieren. Je nach Lehrart gibt es spirituelle bzw. esoterische (d. h. geheimes bzw. »Insider-Wissen« pflegende[17]) oder besonders der Aufklärung verpflichtete Akzentuierungen beim Ritual. Im Unterschied zur heutigen Esoterik soll esoterische Freimaurerei dem *Deutschen Freimaurerlexikon* zufolge dem Logenmitglied dabei helfen, »besonders tief in die Symbolik einzudringen, die wahre Erkenntnis des freimaurerischen Gedankenguts zu erschlie-

15 Vgl. www.freimaurerorden.de (aufgerufen am 23.02.2025).

16 www.freimaurer.org/was-ist-freimaurerei (aufgerufen am 23.02.2025).

17 Spuren dieser älteren Form von Esoterik, von der sich die heutige Esoterik deutlich unterscheidet, lassen sich bereits beim Humanismus finden, der besonders während der Renaissance die damaligen geistigen Strömungen der Hermetik und der Esoterik nachhaltig beeinflusste. So konstatiert Helmut Reinalter, Freimaurerei, Politik und Gesellschaft. Die Wirkungsgeschichte des diskreten Bundes, Wien/Köln/Weimar 2018, 45: »Besonders stark bildete sich die Hermetik und Esoterik bei den Rosenkreuzern aus, die die Alchemie dann in die Freimaurerei brachten, wo sie auch noch im 18. Jahrhundert zur Zeit der Aufklärung einen wichtigen masonischen Entwicklungsstrang darstellte.«

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

ßen und dabei auch die Mysterienbünde, Gnosis, Kabbala, Alchimie [sic] usw. auf Zusammenhänge mit dem Freimaurerbund [zu untersuchen].«[18]

In der Symbolik der Freimaurer lebt die Welt der operativen Maurerei fort, so in der Stufung der Grade Lehrling, Geselle, Meister oder in der Bekleidung des Freimaurers. Weitere Symbole wie der raue Stein, Winkelmaß, Zirkel und Senkblei erinnern an die Bauhüttentradition. Im Zentrum der freimaurerischen Zusammenkünfte steht das gemeinsame Erleben und Erkennen der Symbole. Die freimaurerischen Hauptsymbole sind die »Drei Großen Lichter«: das Buch des Heiligen Gesetzes (die Bibel), das Winkelmaß und der Zirkel. In deutschen Tempeln liegt die Bibel auf dem »Altar« bzw. auf dem Tisch des »Meisters vom Stuhl«. Sie dokumentiert für den Freimaurer den Glauben an eine sittliche Weltanschauung. Als »Tempel« wird der feierliche Versammlungsraum der Loge bezeichnet. Er hat die Form eines länglichen Vierecks und ist nach oben hin symbolisch offen. Sein Grundriss ist dem Salomonischen Tempel nachempfunden, der bereits von den Steinmetzen der Dombauhütten als Idealbild betrachtet wurde. König Salomo galt als Schutzherr der Bauleute. Die Freimaurer betrachten ihre rituelle Arbeit als Bau am Tempel der Humanität.

1.4.3 Geheimnis und Öffentlichkeit – ein esoterisches Spannungsverhältnis

Eine eigentümliche Spannung zwischen Geheimnis und Öffentlichkeit umgibt die Freimaurerei bis heute. Der Ablauf der Rituale im freimaurerischen Tempel unterliegt der Verschwiegenheit, der Diskretion. Darauf weisen die VGLvD nachdrücklich hin. Sie begründen dies mit der jahrhundertealten Tradition der Rituale, die Außenstehenden schwer verständlich seien:

> »Unsere Versammlungsräume können zwar schon seit 1988 Außenstehenden gezeigt werden, allerdings ohne erklärungsbedürftige Ausstattungsgegenstände. Zudem sollen Brüder die Zusammenkünfte weiterhin ohne das störende Blitzen von Fotoapparaten oder Kamerateams erleben können. Logen sollen auch in Zeiten permanenter

18 Reinhold Dosch, Deutsches Freimaurerlexikon, Bonn [2]2011, 101.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

> Beobachtung und Zurschaustellung von Äußerlichkeiten ein Refugium, ein Rückzugsraum zur Besinnung auf innere Werte bleiben.«[19]

Somit wird das Erleben des Rituals für den Eingeweihten zum Geheimnis.[20] Dieses kann wiederum nicht verraten werden. Für Außenstehende ist es darum nicht zugänglich. Entscheidend ist aus freimaurerischer Sicht dabei die Unterscheidung von Profanem und Nichtprofanem bzw. Sakralem. Auf letzteren Begriff verzichtet die Freimaurerei, wenngleich religiöse Anklänge in der Symbolik und Ritualistik durchaus vorhanden sind.

Das Verhältnis von Geheimnis und Öffentlichkeit in der Freimaurerei bleibt ein Spagat. Es gilt für Freimaurer abzuwägen »zwischen dem Gebot der Verschwiegenheit und dem Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit am Brauchtum des Bundes.«[21] In der vierten Auflage des Lexikons *Religion in Geschichte und Gegenwart* findet sich zum Stichwort »Freimaurer« der Hinweis: »Die Freimaurer bilden in ihrer Gesamtheit die weltweit ausgedehnteste Bewegung vom Typus einer Geheimgesellschaft.«[22] Sie können jedoch auch als »diskrete Gesellschaft« oder als verschwiegener Männerbund betrachtet werden. Heutige Freimaurer lehnen es in der Regel ab, als Geheimgesellschaft bezeichnet zu werden, um Angriffen, Vorwürfen oder Verschwörungstheorien entgegenzutreten. Dennoch spielt in der Freimaurerei ein Geheimnis eine Rolle: Es handelt sich um die Erfahrung, die bei der Aufnahme als Lehrling in den Bruderbund gemacht wird. Die Geheimhaltung der Ritualtexte wird von freimaurerischer Seite damit begründet, dass der Kandidat die Rituale eindrucksvoller erlebe, wenn er nicht vorher schon von ihnen Kenntnis habe.

---

19 Vereinigte Großlogen von Deutschland, zitiert nach https://www.freimaurer-wiki.de/index.php/Traktat:_Stichwort_Diskretion (aufgerufen am 23.02.2025).

20 Vgl. Dosch, Deutsches Freimaurerlexikon, 126: »Der Freimaurer versteht unter dem ›Geheimnis‹ die persönliche innere Erfahrung, die er während der Tempelarbeit subjektiv erlebt. Dieses Erlebnis einer gemeinsamen, weihevollen Handlung, dieses innere Angerührtwerden, kann man nicht in Worte bringen. Dieses ›Geheimnis‹ ist nicht aussprechbar und kann darum auch nie ›verraten‹ werden. Eine Voraussetzung muss allerdings gegeben sein: Der Freimaurer muss empfänglich für intuitive Eindrücke sein und muss bereit sein, sein Inneres zu öffnen. […] Das Wissen kann sich jeder aneignen, das Erleben und Empfinden sind den Eingeweihten vorbehalten.«

21 Dosch, Deutsches Freimaurerlexikon, 126.

22 Winfried Dotzauer, Art. Freimaurer, in: RGG⁴ III, Tübingen 2000, 329–333, 329.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Bei der Freimaurerei handelt es sich somit um die Form einer sich als dezidiert undogmatisch verstehenden Männerspiritualität[23], die diesseitig orientiert ist, aber für einen Transzendenzbezug offenbleibt. Um die Vielfalt innerhalb der deutschen Freimaurerei beschreiben zu können, sollte man besser von Spiritualität im Plural sprechen. Diese Männerspiritualität kann säkular, esoterisch[24] oder christlich sein.

1.5 Über die Bibel hinaus: Neuoffenbarungen, Neuoffenbarungsbewegungen, Neureligionen

Beim Phänomen Neuoffenbarungen rückt die Übermittlung von neuen Botschaften in Form von Niederschriften und Büchern in den Blick, die das »Buch der Bücher« ergänzen, korrigieren oder weiterführen sollen. Im weitesten Sinn lässt sich dieses Phänomen als »Mediumismus« interpretieren: Es geht um die behauptete Kommunikation einer Person mit höheren Wesenheiten, Bewusstheiten bzw. Entitäten der Religionsgeschichte. Die empfangende Person dient als »Medium« für die übermittelten Botschaften durch Vision, Audition, automatisches Schreiben bzw. innere Diktate.

23 Innerhalb der deutschen Freimaurerei hat Hans-Hermann Höhmann, ein wichtiger Vordenker der humanitären Freimaurerei, noch einmal eine Verhältnisbestimmung zwischen Religion, Spiritualität und Esoterik vorgenommen: »Freimaurerei ist spirituell. Freimaurerei ist nicht Esoterik, kann aber Forum esoterischer Diskurse sein. Freimaurerei ist keine Religion, sie ist eine Wertegemeinschaft und keine Glaubensgemeinschaft im religiösen Sinn. Auf der anderen Seite wäre es gleichermaßen falsch und irreführend, den Begriff des ›Religiösen‹ allzu strikt von der Freimaurerei fernzuhalten. Im Sinne der Religionssoziologie religiös, aber weder Religion noch religiöse Vereinigung, so ließe sich pointiert formulieren. Die Brüder einer Loge haben die Freiheit, die persönlichen und gruppenspezifischen Mischungsverhältnisse von Spiritualität, Esoterik und Religiosität im gemeinsamen Erleben, im Nachdenken und im Diskurs herauszufinden und zu praktizieren.« Hans-Hermann Höhmann, Spiritualität, Esoterik, Religion: Wo steht die Humanistische Freimaurerei?, 23.05.2019, www.freimaurerei.de/spiritualitaet-esoterik-religion-wo-steht-die-humanistische-freimaurerei (aufgerufen am 23.02.2025).

24 So räumt Dosch, Deutsches Freimaurerlexikon, 101 ein: »Die Freimaurerei hat […] einen esoterischen Kern, der den Bruder zum Verständnis seines Daseins, zum Erkennen seines Lebenssinns und zur Begegnung mit der Transzendenz führen will.«

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

1.5.1 Zum Begriff »Neuoffenbarung«

Der Österreicher Jakob Lorber (1800–1864) zählt heute zu einer der Schlüsselfiguren im Bereich neuer Offenbarungen.[25] Die Erforschung des Phänomens »Neuoffenbarungen« hat in den vergangenen Jahren die Aufmerksamkeit von Religionswissenschaft[26] und Theologie[27] auf sich gezogen. Mit dem umfangreichen Schrifttum des steirischen Musikers und »Schreibknechts Gottes«, Jakob Lorber, befassen sich insgesamt fünf Dissertationen, die das Phänomen und das zugehörige Schrifttum aus medizinischer[28], kommunikationswissenschaftlicher[29] und – insgesamt dreimal – aus theologischer Perspektive[30] untersuchen. Hinzu kommen kritische Darstellungen und Fachartikel aus kirchlicher Sicht über die Lorber-Bewegung.[31] Der Begriff »Neuoffenbarung« stammt jedoch nicht von Lorber, sondern von späteren Interpreten seines Werkes. Der evangelische Theologe Hermann Luger (gest. 1947), Pfarrer in Mannheim-Käfertal und überzeugter Anhänger der Schriften Lorbers, verwendete diese Bezeichnung erstmals in einem Vortrag am Himmelfahrtstag 1923 bei der »Zusammenkunft der Freunde des Neuen Lichts« in Bietigheim: »Was ist Neuoffenbarung? Wir verstehen darun-

25 Vgl. Helmut Obst, Neuoffenbarung als Zugang zur Schrift? Bibel und Neuoffenbarungen in der Sicht neuzeitlicher religiöser Sondergruppen, in: Helmut Gehrke/Bernd Jaspert (Hg.), Wandel und Bestand. Denkanstöße zum 21. Jahrhundert. FS Bernd Jaspert, Paderborn 1995, 103–110.

26 Patrick Diemling, Neuoffenbarungen. Religionswissenschaftliche Perspektiven auf Texte und Medien des 19. und 20. Jahrhunderts, Potsdam 2012.

27 Matthias Pöhlmann, Neuoffenbarer und Neuoffenbarungsbewegungen, in: Hempelmann, Reinhard/Dehn, Ulrich/Fincke, Andreas/Nüchtern, Michael/Pöhlmann, Matthias/Ruppert, Hans-Jürgen/Utsch, Michael (Hg.), Panorama der neuen Religiosität. Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Gütersloh ²2005, 569–588.

28 Antoinette Stettler-Schär, Jakob Lorber. Zur Psychopathologie eines Sektenstifters, Bern 1966.

29 Vgl. Reinhard Rinnerthaler, Zur Kommunikationsstruktur religiöser Sondergemeinschaften am Beispiel der Jakob-Lorber-Bewegung, kommunikationswissenschaftliche Dissertation (unveröffentlicht), Salzburg 1982.

30 Vgl. Andreas Fincke, Jesus Christus im Werk Jakob Lorbers: Untersuchungen zum Jesusbild und zur Christologie einer »Neuoffenbarung«, Diss. theol. (ev.) (unveröffentlicht), Halle-Wittenberg 1992; Henrike König, Jakob Lorber und die Sonnenheilmittel, Diss. theol. (kath.) (unveröffentlicht), Graz 1999; Andrea Daxner, Wi(e)der die Wahrheit. Neuoffenbarungen am Beispiel der Lorber-Bewegung – Eine Herausforderung für Seelsorge, Beratung und Forschung, Diss. theol. (kath.) (unveröffentlicht), Wien 2003.

31 Vgl. Matthias Pöhlmann/Christine Jahn (Hg.), Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen, Gütersloh 2015, 482–491.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

ter etwas ganz Bestimmtes, nämlich die von dem steirischen Musiker Jakob Lorber (1800–1864) niedergeschriebenen Mitteilungen, die etwa 20 große Bände füllen, Mitteilungen, von denen er behauptet hat, daß dieselben ihm durch innere Erleuchtung und Inspiration zugeflossen seien.«[32]

1.5.2 Anspruch und vielgestaltige Rezeption

Neuoffenbarer als Träger des sogenannten »Inneren Wortes« vertreten einen hohen Anspruch. Sie behaupten, Botschaften von Gott oder Jesus Christus über Auditionen, Volltrance oder automatisches Schreiben zu empfangen. Die Entstehung der verschiedenen sich um sie bildenden Kreise, Bewegungen und Gemeinschaften reicht bis ins 19. Jahrhundert zurück und hat seither deutlich zugenommen. Sie eint die Überzeugung, dass Gott über auserwählte Mittler zu den Menschen spricht und ihnen so neue, vertiefende oder weiterführende Erkenntnisse zukommen lässt.[33] Seit der Reformationszeit gab es Vorläuferströmungen, so etwa beim sogenannten linken Flügel der Reformation und Jahrhunderte später beim »radikalen Pietismus« (Albrecht Ritschl): Bereits dort findet sich die Vorstellung einer fortlaufenden und unmittelbaren Offenbarung über das Schriftzeugnis hinaus.[34] Hier waren es Frauen in Mitteldeutschland, die Ende des 17. Jahrhunderts als »begeisterte Mägde« zu Empfängerinnen neuer Offenbarungen wurden. Zu Wegbereitern des radikalen Pietismus zählten u. a. Johann Arndt (1555–1621), Jakob Böhme (1575–1624) und Gottfried Arnoldt (1666–1714).[35] Leitmotiv ist auch hier die Sehnsucht nach individueller religiöser Erfahrung.

Die von den Empfängern als göttliche Diktate empfundenen Botschaften bilden im 19. Jahrhundert häufig den Ausgangspunkt für das Entstehen von Lesekreisen, Bewegungen und Neureligionen im deutschsprachigen Raum. Eine Schlüsselfigur stellt dabei der bereits erwähnte »Schreibknecht Gottes«, Jakob Lorber, dar. Die auf ihn zurückgehende Lorber-Bewegung ist bis

32 Hermann Luger, Bibel und Neuoffenbarung, in: Das Wort 6/1923, 76–83, hier 76.

33 Vgl. hierzu die Übersicht von Helmut Obst, Apostel und Propheten der Neuzeit. Gründer christlicher Sondergemeinschaften im 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen [4]2000; darin nennt er u. a. die Lorber-Gesellschaft, die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage sowie die Lorenzianer.

34 S. hierzu insgesamt Claudia Wustmann, Die »begeisterten Mägde«. Mitteldeutsche Prophetinnen im Radikalpietismus am Ende des 17. Jahrhunderts, Leipzig/Berlin 2008, 61.

35 Vgl. Wustmann, Die »begeisterten Mägde«, 97f.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

heute aktiv.[36] Die genaue Anhängerzahl ist nicht bekannt. Schätzungen für den deutschsprachigen Raum gehen von rund 3.000 Personen aus. In Nordamerika verlief die Entwicklung mit dem Aufkommen neuer Offenbarungen durch den »Mormonismus« stark kirchenbildend. Die heutige, auf den »Propheten« bzw. Empfänger neuer Offenbarungen, Joseph Smith (1805–1844), zurückgehende *Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage* hat weltweit rund 16,7 Millionen Mitglieder.

In theologischen Lexika taucht der Begriff »Neuoffenbarung« meist unter dem Stichwort »Sekten« auf. In einer »Sekten-Typologie« im Artikel der *Theologischen Realenzyklopädie* werden unter dem Stichwort »Neuoffenbarung« die mormonische Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Fiat Lux, Universelles Leben, die Johannische Kirche, die Mun-Bewegung, die Jakob-Lorber-Leserkreise sowie weitere »Träger des inneren Wortes mit mehr oder weniger organisierter Gefolgschaft«[37] subsummiert. Als »spiritistisch-spiritualistisch« werden Vereinigungen wie Quelle des Friedens, Geistige Loge Zürich, Greber-Foundation und der Verein für Tonbandstimmenforschung sowie spiritistische Medien mit ihrer mehr oder weniger großen Anhängerschaft eingestuft.[38]

Lorbers Niederschriften, die etwa 20.000 Manuskriptseiten umfassen, entstanden in den Jahren zwischen 1840 bis 1864. Da Lorbers Werk unvollendet geblieben war, traten in der Folgezeit weitere Männer und Frauen auf, die sich in der Tradition des Inneren Wortes verstanden und weitere Texte durch inneres Diktat niederschrieben. Bis heute gibt es nur noch wenige sogenannte Träger des Inneren Wortes wie etwa Renate Triebfürst vom Liebe-Licht-Kreis in Nürnberg oder eine kleine Schar namentlich oder anonym auftretender Einzelpersonen, um die sich Hörerkreise gesammelt haben. Die dabei entstandenen Niederschriften stehen – nicht zuletzt wegen ihres Anspruchs, durch göttliches Diktat entstanden zu sein – in einer gemeinsamen Traditionslinie. Während Emanuel Swedenborg, dessen Schriften Lorber bekannt waren, sich auf visionäre Erlebnisse beruft, verweist Lorber für die Kundgaben als Übermittlungsinstanz auf das »Innere Wort«. Die meisten Neuoffenbarer verfügen über keine theologische Bildung.[39] Insofern handelt

36 Pöhlmann, Lorber-Bewegung.

37 Rüdiger Hauth, Art. Sekten, in: TRE 31, Berlin/New York 2000, 96–103, 100.

38 Hauth, Sekten, 2000, 100.

39 Vgl. Helmut Obst, Dialog mit neuen Propheten, in: Reinhard Hempelmann (Hg.), Religions-

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

es sich um laientheologische Entwürfe, die ein zeitgemäßes Christentum ohne Beziehungen zur kirchlichen Lehrüberlieferung vertreten.

Neuoffenbarungen können auch zum Entstehen von Neureligionen führen. Wie das nachfolgende Beispiel des Universellen Lebens zeigt, spielt dort der biblische Kanon als fester Bezugspunkt keine Rolle mehr. Er soll vielmehr durch einen eigenen »Neuoffenbarungskanon« ersetzt werden.

1.5.3 Das Universelle Leben als Neureligion

Auf der Basis neuer Offenbarungen hat sich in Deutschland ab 1977 das Universelle Leben (bis 1984 Heimholungswerk Jesu Christi) um die ehemalige katholische Kontoristin Gabriele Wittek (1933–2024) gebildet. Wittek versteht sich als »Lehrprophetin der Jetztzeit«. Sie empfange – so ihr Anspruch – Botschaften von Geistlehrer Emanuel, Jesus oder Gott. Es ist davon auszugehen, dass sie sich bereits vorher in einem Lorber-Kreis bewegt und dort auch prägende Motive erhalten hat. Eine Nachfolgerin als Lehrprophetin werde es eigenen Angaben zufolge nicht geben. Mit scharfer Polemik grenzt sich die nach Schätzungen rund 4.000 »Urchristinnen und Urchristen« zählende Gemeinschaft von den christlichen Kirchen ab. Ihre Anhänger sehen sich »in der Nachfolge des Jesus von Nazareth, des freien kosmischen Geistes«[40]. Während die Neuoffenbarer in der Tradition Lorbers ihre empfangenen Botschaften als Fortführung und Ergänzung zur Bibel betrachten, lehnt das Universelle Leben die Bibel als verfälscht ab. Stattdessen hat sich die Neureligion einen eigenen Neuoffenbarungskanon mit religionsvermischenden anglo-indisch-theosophischen Elementen gegeben, der mit den Botschaften Witteks seinen Abschluss finden soll. Die Gemeinschaft hat zahlreiche Umfeldaktivitäten entwickelt. Zu den bekanntesten zählt die Firma »Gut zum Leben – Lebe Gesund«, die vegane Lebensmittel offeriert und an über 40 Orten Deutschlands Marktstände (z. B. Münchner Viktualienmarkt) sowie eigene Läden (z. B. in Nürnberg) betreibt. Ebenfalls zum Umfeld zählt der Digitalsender *Die neue Zeit*[41], der auch in örtlichen Kabelnetzen (z.B. in München) zu empfangen ist.

differenzen und Religionsdialoge. FS 50 Jahre EZW (EZW-Texte 210), Berlin 2010, 253–257.

40 https://universelles-leben.org/ (aufgerufen am 20.08.2023).

41 www.die-neue-zeit.tv/web-tv-radio/ (aufgerufen am 20.08.2023).

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Innerhalb des Spektrums von Neuoffenbarungsgruppen muss differenziert werden. Sie unterscheiden sich im Selbstanspruch und im Auftreten voneinander. Trat Lorber in seiner Selbstbezeichnung als »Schreibknecht Gottes« ganz hinter die Botschaften zurück, so zeigt sich bei Gabriele Wittek eine gegenläufige Entwicklung: Im Laufe der Jahre wurde ihre Stellung stark überhöht. Die Unterschiede dieser neuen Religionsformation zu christlichen Glaubensüberzeugungen sind evident. Religionspsychologische Deutungen dieser vielgestaltigen Offenbarungsformen gehen davon aus, dass es sich dabei um selbstinduzierte und inhaltlich komplexe Visionen und Auditionen handelt.[42]

1.6 Moderne Esoterik: Höheres Wissen, Intuition und Subjektzentrierung

Heutige Esoterikforschung ist eng mit der Religionswissenschaft verbunden. Sie kann auch als historisierende kulturwissenschaftliche Forschung betrieben werden.[43] Gleichwohl sollte sie den Gegenwartsbezug und die Aktualität nicht aus dem Blick verlieren.

Heutige Konsumesoterik erweist sich als marktkonform. Auf dem Markt des Spirituellen bietet sie vielfältige Methoden zu Heilung, Selbstoptimierung und höherem Wissen an. Der letztgenannte Aspekt stellt für die moderne Esoterik ein wesentliches Kennzeichen dar: Es geht ihr um ein absolutes Wissen, das sie als universalreligiöse Bewegung in allen religiösen Traditionen der Menschheit zu finden glaubt. Esoterik beansprucht Wissen, nicht Glauben. Moderne Esoterik ist dabei stark individualisiert: Vor dem Hintergrund eines antiinstitutionellen Affekts, der sich gegen institutionalisiert-organisierte Formen von Religion richtet, lässt sich eine Subjektzentrierung beobachten, die mit einer Sakralisierung des Selbst einhergeht. Ein ähnlicher Anspruch wie

42 Vgl. Bernhard Grom, Offenbarungserlebnisse – Channeling: Religionspsychologische Perspektiven. Ein breites Spektrum von Offenbarungsformen, in: Matthias Pöhlmann, »Ich habe euch noch viel zu sagen …«. Gottesboten – Propheten – Neuoffenbarer (EZW-Texte 169), Berlin 2003, 5–18.

43 So das Plädoyer von Michael Bergunder, Was ist Esoterik? Religionswissenschaftliche Überlegungen zum Gegenstand der Esoterikforschung, in: Monika Neugebauer-Wölk (Hg.), Aufklärung und Esoterik. Rezeption – Integration – Konfrontation, Tübingen 2008, 477–507, 506.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

bei den zuvor beschriebenen Neuoffenbarungen, wenngleich mit veränderten weltanschaulichen Konnotationen, zeigt sich auch in der modernen Esoterik.

Ursprüngliches Geheimwissen wird in der modernen Esoterik über Publikationen, YouTube-Videos und Streaming-Angebote popularisiert und ist so breit zugänglich. Seit der Corona-Pandemie haben große, meist kostenpflichtige Esoterik-Online-Kongresse stark zugenommen, auf denen bis zu 50 »Speaker« auftreten. Besonders im Feld astrologischer Lebensberatung zeigt sich ein crossmedial inszeniertes Angebot, das in vielfältiger Weise wahrgenommen werden kann. Es erweist sich als stark pluralisiert, nutzungsorientiert bzw. individualisiert und vermischt sich stark mit säkularen Varianten alternativer Lebenshilfe- und Coaching-Angebote.

Intuition und sensitive Wahrnehmungen dienen dazu, höheres Wissen zu erlangen. Sie können mitunter zu einem »Erfahrungsfundamentalismus« führen, der davon ausgeht, dass subjektive sensitive Erlebnisse Quellen höheren Wissens und auch Wahrheitsbeweis sind. In der modernen Esoterik vollzieht sich die Kommunikation über ein »personifiziertes« Medium, das als »Kanal« (channel) betrachtet wird. Im Unterschied zu den klassischen Neuoffenbarungen (Swedenborg, Lorber) bildet eine Erneuerung bzw. Vertiefung des Christentums nicht mehr das eigentliche Ziel. Leitend in moderner Esoterik sind vielmehr universalreligiöse Ideen und Zielvorstellungen.

Eine besondere Bedeutung kommt der Kommunikation mit dem Göttlichen, dem Channeling, zu.[44] Die dabei übermittelten Botschaften verstehen sich nicht als Ergänzung oder fortlaufende Offenbarung über die Bibel hinaus. Sie werden als universalreligiöse Mitteilung des Göttlichen oder im Fall der Trilogie *Gespräche mit Gott* (Neale Donald Walsch) als »neuestes Wort Gottes zu den Dingen« interpretiert.[45] In der modernen Esoterik spielt im

44 S. hierzu insgesamt Cathy Gutierrez (Hg.), Handbook of Spiritualism and Channeling (Brill Handbooks on Contemporary Religion, Bd. 9), Boston/New York 2015.

45 S. hierzu die poetologischen Analysen von Andreas Mauz, Gott als Protagonist von Offenbarungserzählungen. Neale Donald Walschs *Conversations with God* (1996–1998) in poetologischer Perspektive, in: Ute E. Eisen/Ilse Müllner (Hg.), Gott als Figur. Narratologische Analysen biblischer Texte und ihrer Adaptionen (Herders Biblische Studien, Bd. 82), Freiburg im Breisgau/Basel/Wien 2016, 482–516; ders., Offenbarungserzählungen, heiligende Texte. Zur poetologischen Rekonstruktion eines Modus esoterisch-religiöser Sprache, in: Gerber, Uwe/Hobert, Rudolf (Hg.), Sprache und Religion, Darmstadt 2009, 259–279. – Das Gottesbild bei Walsch ist jedoch kein Gegenüber im strengen Sinn. Er sieht den Menschen selbst als potenziellen Gott. Kein Wunder, dass der dritte Band der

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Unterschied zu den Neuoffenbarungen des 19. und 20. Jahrhunderts nicht der diktierende Gott oder Jesus die zentrale Rolle. Urheber neuer Channeling-Botschaften können Engel, aufgestiegene Meister oder höhere Bewusstheiten bzw. extraterrestrische Intelligenzen sein. Die Individualisierung zeigt sich hier besonders deutlich: Inneres spirituelles Erleben zielt auch auf Kommunikation und Weitergabe der inneren Erfahrungen ab.

Die Psychologin Ulrike Popp-Baier[46] hat mit Blick auf den individualisierten religiösen Pluralismus darauf hingewiesen, dass sich die Grenzen zwischen Religiösem, Spirituellem und Säkularem immer mehr verflüssigen.[47] Dies betrifft gerade auch Grenzen von religiösen Traditionen, Glaube, Spiritualität und Sinngebung.[48] Damit scheint sich seit längerem eine Entwicklung zu vollziehen, die Ernst Troeltsch als Spiritualismus bzw. »Enthusiasmus und Mystik« bezeichnet hatte.[49] Sie gebe sich letztlich als »radikalen, gemeinschaftslosen Individualismus«[50] zu erkennen. Eine solche Gefahr besteht im Bereich der Esoterikrezeption tatsächlich. Das wirft die Frage auf, welche Motive für die Beschäftigung mit esoterischen Angeboten ausschlaggebend sind Insgesamt ist im Bereich der Esoteriknutzung der Frauenanteil höher als der von Männern.[51] Eine kleine Typologie des Esoterikkonsums, die nicht durch sozialwissenschaftliche Methoden, sondern vor dem Hintergrund einer über 20-jährigen Beratungserfahrung des Verfassers erstellt wurde, kann näheren Aufschluss darüber geben.

Trilogie in einen Monolog aufgelöst wird, in dem Gott und das Göttliche im Menschen mit einer Stimme sprechen sollen; vgl. hierzu Matthias Pöhlmann: Neuer Gott, neue Offenbarungen, neue Spiritualität. Neale Donald Walsch und sein »Humanity's Team«, in: Materialdienst der EZW 8/2005, 289–294.

46 Vgl. Ulrike Popp-Baier, Individueller religiöser Pluralismus – Perspektiven für kulturpsychologische Forschung, in: cultura & psyché 2/2021, 129–143.

47 Vgl. insgesamt Dorothea Lüddeckens/Rafael Walthert (Hg.), Fluide Religion. Neue religiöse Bewegungen im Wandel. Theoretische und empirische Systematisierungen, Bielefeld 2010.

48 Vgl. Popp-Baier, Individueller religiöser Pluralismus, 143.

49 Ernst Troeltsch, Das stoisch-christliche Naturrecht und das moderne profane Naturrecht [1911], in: Ernst Troeltsch, Ernst Troeltsch Lesebuch, hg. von Friedemann Voigt (UTB für Wissenschaft, Bd. 2452), Tübingen 2003, 208–234.

50 Troeltsch, Das stoisch-christliche Naturrecht, 216.

51 Vgl. hierzu Annette Kick, Frauen in der Esoterik, https://bistum-augsburg.de/content/download/70681/file/Frauen%20in%20der%20Esoterik%20-%20Materialdienst%202004-1-2.pdf (aufgerufen am 20.08.2023).

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

1.6.1 Kleine Typologie des Esoterikkonsums

Esoterik ist inzwischen zu einem Alltagsphänomen geworden. Dabei lässt sich ein spielerischer Umgang mit Esoterikangeboten beobachten, besonders im Bereich der Konsumesoterik, ohne dass man bei der Nutzung der Offerten deren Weltanschauung übernimmt. Zugleich gibt es jedoch auch Tendenzen, sich stärker auf die Methoden und weltanschaulichen Grundlagen esoterischer Überzeugungen einzulassen. Zeitgenössische Esoterik tritt als alternative Spiritualität in Erscheinung. Sie erweist sich als fluide und gleicht eher einer Szene. Um das Phänomen differenziert beschreiben zu können, wird im Folgenden ein Überblick über die Rezeption esoterische Angebote gegeben. Die Auflistung stützt sich nicht auf qualitative Studien, sondern auf meine Expertise aus den vergangenen dreißig Jahren, die ich im Kontext von Forschung und Beratungstätigkeit gewonnen habe. Damit soll auch die unterschiedliche Rezeption und Intensität des Nutzungsverhaltens heutiger Konsumesoterik deutlich werden:

(1) Esoterik als Lesevergnügen: Moderne Esoterik ist ein literarisches Phänomen. Das Buchsortiment zu »Spiritualität« ist breit gefächert. Esoterische Ratgeberliteratur zu Ernährung, Zukunft, Heilung und Pädagogik ist besonders gefragt. Sie wird von vielen aus Neugier, zum Zeitvertreib und zur Unterhaltung konsumiert.

(2) Esoterik als persönliche Empfehlung, als »Nachbarschaftshilfe« und »Freundschaftstipp«: Menschen im persönlichen Umfeld, aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis machen Nutzer auf angeblich hilfreiche oder empfehlenswerte Literatur, Kurs- oder Seminarangebote aufmerksam. Bei der Rezeption überwiegt der spielerisch-experimentelle Umgang mit Esoterikofferten.

(3) Esoterik als Weg zur sanften Heilung: Viele kommen über das Thema Krankheit mit Esoterikangeboten in Berührung. So suchen manche den Geistheiler auf, lassen sich von selbsternannten Schamanen behandeln. Hier äußert sich auch ein antiinstitutioneller Affekt gegenüber der evidenzbasierten Medizin. Manche laufen dann Gefahr, dass sie auf fachmedizinische Hilfe gänzlich verzichten.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

(4) Esoterik als alternative Lebensberatung: Dieses Marktsegment boomt. Es gibt eine Vielzahl von Wahrsagern, Hexen, Medien, die ihre angeblich kompetente Lebensberatung einem zahlungswilligen Publikum offerieren. Es gibt dabei die Möglichkeit, ein persönliches Gespräch über kostenpflichtige Telefonhotlines in Anspruch zu nehmen. Menschen sind offensichtlich bereit, Hilfsangebote nicht bei professionellen Beratern, Seelsorgern oder Psychotherapeuten in Anspruch zu nehmen, sondern bei »alternativen« spirituellen Anbietern (AstroTV).[52] Eine fachliche Qualifikation dieser sogenannten Experten fehlt in der Regel. Auffällig ist, dass es diesen Beratern gelingt, eine nahezu freundschaftliche Nähe zu den Kunden herzustellen.

(5) *Esoterik als Weg zur Selbstermächtigung:* Hier bieten esoterische »Ausbildungen« Möglichkeiten zur Bevollmächtigung, z. B. Reiki – zu Heilungszwecken für sich und andere. Hier lässt sich als Trend beobachten: Im Rahmen von esoterischen Seminar- und Ausbildungsangeboten kommt es immer wieder vor, dass aus einem Esoteriknutzer ein Esoterikanbieter wird.

(6) *Esoterik als Heilsweg:* Auf der Suche nach authentischen spirituellen Lehrern und Meistern begeben sich manche in gefahrvolle Abhängigkeiten, insbesondere von Personen, die ihre höhere esoterische Qualifikation durch nicht geschützte Bezeichnungen wie Life Coach, Parapsychologe oder medialer Berater, spirituelles Medium oder Channel hervorheben möchten. Hier besteht die Gefahr, dass sich Hilfesuchende in finanzielle und psychische Abhängigkeit begeben. Das kann zu negativen Auswirkungen im sozialen Umfeld führen: Beziehungen werden abgebrochen, weil der kritisch eingestellte Partner als spirituelle Blockade betrachtet wird, von der es sich zu befreien gilt. Bei langer und intensiver Beschäftigung kann auch die Form einer Esoteriksucht entstehen.

1.6.2 Konspiritualität und rechte Esoterik

Esoterische Überzeugungen können sich mit verschwörungsideologischen Auffassungen zu einer »Konspiritualität«[53] vermischen. Manche suchen

52 Matthias Pöhlmann (Hg.), Gut beraten bei AstroTV? Esoterik-Fernsehen in der Kritik (EZW-Texte 205), Berlin 2009.

53 Der Begriff »Conspirituality« bezeichnet das Verschmelzen von Verschwörungstheorien

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

darüber den Einstieg in den Ausstieg aus dem verhassten System und geraten damit in antidemokratische Sonderwelten. Esoterisches »Überwissen« verstärkt das Misstrauen gegenüber Wissenschaft, evidenzbasierter Medizin, Medien, Politik und demokratischen Institutionen. Im Kontext von »Querdenker«-Demonstrationen und Corona-Protesten traten auch Akteure der rechten Esoterik öffentlich in Erscheinung. Damit wurden personelle Vernetzungen und Verbindungen, die schon länger bestanden, deutlicher sichtbar. Erkennbare Verbindungen ins rechtsextreme Milieu zeichneten sich seit Mai 2019 ab. Rechte Esoterik[54] bezeichnet unterschiedliche Gruppen, Bewegungen und Einzelakteure, die die Esoterik für die Verbreitung von verschwörungsideologisch motivierten Feindbildern sowie von antidemokratischem, rechtem bzw. in sich geschlossenem Denken nutzen. Besonders während der Corona-Pandemie wurde dies offensichtlich. Vertreter rechter Esoterik treten mit Vortrags- und Seminarangeboten, Publikationen sowie einer Vielzahl »alternativer Medien« in Erscheinung. Sie berufen sich auf angeblich höhere Erkenntnisse oder obskure Quellen, die – so die Behauptung – von Mächtigen unterdrückt werden. Hierzu zählt etwa die hundertfach als Fälschung erwiesene antisemitische Schrift *Die Protokolle der Weisen von Zion*. Zugleich wenden sich rechte Esoteriker gegen die herkömmliche Geschichtsdeutung, gegen »Mainstream-Medien« und etablierte demokratische Institutionen und Parteien. Sie hetzen mitunter gegen die Erinnerungskultur gegenüber den Opfern der NS-Diktatur, indem sie den von der äußeren Rechten geforderten Abschied vom »Schuldkult« in esoterische Denkmuster kleiden.

Rechtsesoterische Vorstellungen entspringen einem generellen Misstrauen gegenüber der Wissenschaft, der Politik, den Medien und institutionellen bzw. organisierten Formen von Religion und Kirchen. Es handelt sich dabei meist um männliche Autoren, Initiativen und Netzwerke, deren Exponenten im rechten politischen Milieu angesiedelt sind. Zunehmend besetzen die

und Spiritualität; vgl. hierzu Charlotte Ward/David Voas, The Emergence of Conspirituality, in: Journal of Contemporary Religion 26,1 (2011), 103–121.

54 Der Begriff »Rechte Esoterik« nimmt Bezug auf die als »Neue Rechte« eingestufte Bewegung, die eher als Netzwerk ohne feste Organisationsstrukturen in Erscheinung tritt und einen grundlegenden politischen Wandel vorantreiben will; vgl. hierzu Armin Pfahl-Traughber, Was die Neue Rechte ist – und was nicht, 2019, www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/284268/was-die-neue-rechte-ist-und-was-nicht/ (aufgerufen am 21.08.2023).

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

einzelnen Akteure, Bewegungen und Gruppen gesellschaftsrelevante Themen wie etwa alternative Lern- und Bildungsformate. Ein aktuelles Beispiel für die hohe Anschlussfähigkeit an individuelle wie auch gesamtgesellschaftliche Krisenlagen ist die auf die ursprünglich russische Buchreihe *Anastasia – Die klingenden Zedern Russlands* zurückgehende »Anastasia-Bewegung«[55]. An diesem Beispiel zeigt sich der Verbreitungsgrad esoterisch-konspirativer Auffassungen in der postsowjetischen Gesellschaft Russlands[56] – und ihre Rezeption hierzulande mit höchst problematischen Geschichtsdeutungen und antidemokratischen Einstellungen. Die Dispersion des »anastasianischen« Gedankengutes zeigt sich im deutschsprachigen Raum bei sozialutopischen Lebensgemeinschaften bzw. völkischen Siedlern sowie in der Öko- und Freilerner-Szene.[57]

1.7 Perspektiven für die Erforschung neuer Religiosität und Weltanschauungen

Die religionswissenschaftliche Erforschung der hier im Zentrum stehendenden Phänomene konzentriert sich auf drei wesentliche Aspekte: Bei Neuoffenbarungen, Channeling und der Selbstbezeichnung als »Lehrprophetin der Jetztzeit« im Universellen Leben gibt sich ein Anspruch auf Autorität zu erkennen. In der zeitgenössischen Freimaurerei dominiert eine Spannung zwischen Geheimnis und Öffentlichkeit. Die moderne Esoterik erweist sich mit der Popularisierung eines auf sensitivem bzw. übersinnlichem Wege gewonnenen Wissens als Alltagsphänomen sowie als individualisierter und konsumorientierter Religionsvollzug.

55 Zu Anastasia-Bewegung/Anastasianismus: Matthias Pöhlmann/Johannes Goldenstein (Hg.), Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen. Ergänzungsheft, Hannover 2021, 18–40.

56 Vgl. Andreas Umland, Historische Esoterik als Erkenntnismethode. Wie russische Pseudo-Wissenschaftler zu Moskaus antiwestlicher Wende beigetragen haben, in: SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen 7,1 (2023), 3–10.

57 S. hierzu Matthias Pöhlmann, Familienlandsitze und freies Lernen im rechtsesoterischen Gewand, in: Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (Hg.), Ligante. Fachdebatten aus der Präventionsarbeit, Ausgabe 5, Berlin 2022, 25–31.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

1.7.1 Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Das Spektrum von religiösen Gemeinschaften, Weltanschauungsgruppen und neuen religiösen Bewegungen ist im 21. Jahrhundert bunter und facettenreicher geworden. Freimaurerei, Neuoffenbarungen und die moderne Esoterik weisen Ähnlichkeiten, aber auch deutliche Unterschiede auf. Zu berücksichtigen sind der jeweilige zeitgeschichtliche Hintergrund und die Prägung ihrer wichtigsten Protagonisten.

Freimaurerlogen verstehen sich nicht als Religionsgemeinschaft, pflegen aber Formen einer Männerspiritualität, die christentumsbezogene, rein humanitär-säkulare, christlich-mystische oder esoterische (d. h. in ursprünglicher Wortbedeutung nach innen gewandte) Inhalte haben kann. Heutige Freimaurer sehen sich mit der Verwendung von Symbolen und Ritualen in der Tradition antiker Mysterienbünde. Bei der Mythisierung des eigenen Ursprungs zeigt sich bereits ein esoterisches Charakteristikum. Die Symbole und Rituale entstammen tatsächlich den mittelalterlichen Steinmetzbruderschaften und Dombauhütten. Das geheime Wissen dient zur Arbeit am rauen Stein, d. h. zur Veredelung der eigenen Persönlichkeit. Die Freimaurerei heute vereinigt in sich unterschiedliche Einflüsse aus der Aufklärung und der frühen Esoterik.

Empfänger neuer Offenbarungen berufen sich nicht auf theologisches Wissen, sondern auf angeblich höhere Erkenntnisse und Inspirationen. Im direkten Vergleich handelt es sich beim modernen Channeling um eine esoterische Variante, die nicht mehr das Christentum als ausschließlichen Bezugspunkt hat. Der esoterische Mediumismus spiegelt letztlich die universalreligiöse Ausrichtung moderner Esoterik wider.

Neuoffenbarungen sind Ausdrucksformen einer Laientheologie, die den christlichen Glauben und den Wandel von Weltbildern miteinander in Einklang zu bringen sucht. Die Person, die die neue Offenbarung empfangen zu haben glaubt, leitet aus dem inneren Erleben einen eigenen Wahrheitsanspruch ab. Einzelne treten hinter die Botschaft zurück, andere – wie etwa Gabriele Wittek – werden selbst zum Gegenstand der neuen Offenbarung. Während ältere Neuoffenbarungen meist weitere »Knechte und Mägde« des göttlichen Wortes ankündigen, hat das Universelle Leben mit dem Amt der »Lehrprophetin der Jetztzeit« ausgeschlossen, dass sie eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger haben wird. Mittlerweise ist diese Neureligion angesichts des Todes Witteks

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

im Jahr 2024 in ein Stadium getreten, in dem es darum geht, die eigene Lehre mit der Feststellung eines eigenen Neuoffenbarungskanons zu sichern.

Moderne Esoterik in westlichen Gesellschaften ist eine mehrfache Reaktion: auf die Globalisierung von Religionen und Weltanschauungen sowie auf Individualisierungs- und religiöse Pluralisierungsprozesse. Fast immer geht es um neue inspirierte Quellen, innere Erfahrungen, die ein höheres Wissen in Aussicht stellen. Hier ergeben sich in der Regel abweichende Positionen. Im Zentrum steht der höhere Erkenntnisanspruch der Esoterik. Diese Haltung gerät in Konflikt mit dem rational-wissenschaftlichen Diskurs. Die möglichen Folgen liegen auf der Hand: Intuitionismus und die Gefahr einer Leichtgläubigkeit, die zu einer grundsätzlichen Offenheit für parawissenschaftliche und zum Teil gefährliche gesundheitliche Ratschläge führt. In esoterischen Überzeugungen artikulieren sich häufig antiinstitutionelle Affekte gegenüber der Rationalität der Wissenschaften, evidenzbasierter Medizin, Religion, Medien und Politik. Damit können sich Einfallstore für Verschwörungstheorien und antidemokratische Einstellungen ergeben.

1.7.2 Fragestellungen, Herausforderungen und Perspektiven

Mit der Erforschung neuer religiös-weltanschaulicher Bewegungen und Gemeinschaften erschließt sich ein Feld, das die Möglichkeit bietet, aktuelle Phänomene zu untersuchen, einzuordnen und sich in religionskulturellen Debatten mit fundierten Expertisen und Einschätzungen einzubringen. Die nachfolgenden Beiträge wenden sich exemplarisch den drei Schwerpunktfeldern Freimaurerei, Neuoffenbarungen sowie der modernen Esoterik zu.

Im ersten Beitrag des zweiten Kapitels stehen zunächst Ritual, Religion und Ethik bei der Freimaurerei im Fokus. Anhand eines Vergleichs zwischen dem evangelischen Gottesdienst und dem freimaurerischen Ritual sollen Überschneidungen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufgezeigt werden. Dabei wird deutlich, worin Inhalt und Ausgestaltung stark voneinander abweichen. Die Freimaurerei vermeidet bewusst transzendente Aussagen, hält aber an einer prinzipiellen Offenheit gegenüber der Transzendenz fest.

Als Thema in der Populärkultur dient die Freimaurerei häufig als literarische Projektionsfläche für spannende Inszenierungen. Am Beispiel des Dan-Brown-Codes führt der zweite Beitrag anhand von Einzelaspekten, Zahlensymbolik und freimaurerischen Hochgradritualen einen Faktencheck durch.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Es soll aufgezeigt werden, inwieweit der US-amerikanische Bestsellerautor ein Bild von der Freimaurerei zwischen Fakt, Fiktion und Illusion zeichnet, um Irritationen und Spannung bei der Lektüre zu erzeugen.

Ist Freimaurerei Esoterik? Bilden Freimaurer eine Geheimgesellschaft? Ausgehend von dieser Fragestellung, die auch innerhalb des Bruderbundes kontrovers diskutiert wird, nimmt der dritte Beitrag eine wichtige Verhältnisbestimmung vor. »Esoterisch« meint aus freimaurerischer Perspektive ein inneres Erleben des Einzelnen. Wenngleich die Freimaurerei immer wieder Okkupationsversuchen von okkult-magischen Gruppen ausgesetzt war und deren Gradsystem äußerlich betrachtet geprägt haben, zeigt sich bei der zeitgenössischen Freimaurerei doch ein Spannungsverhältnis zwischen Geheimnis und Öffentlichkeit. Innerhalb der verschiedenen Richtungen ist die Diskussion bis heute nicht an ihr Ende gekommen.

Das zweite große Thema dieser Untersuchung bilden Neuoffenbarungen. Ausgehend von dem religiösen Phänomen beziehen die einzelnen Beiträge des dritten Kapitels die Neuoffenbarungsbewegungen bis hin zum Entstehen der auf der Basis von Neuoffenbarungen entstandenen Neureligion Universelles Leben mit ein. Inhalte von Neuoffenbarungen beschreiben detailliert eine geistige Schöpfung als Vorgeschichte zur materiell-sichtbaren Schöpfung sowie das postmortale Fortleben des Menschen. Breiten Raum nehmen dabei Jenseitsschilderungen ein. Der erste Beitrag beschreibt und vergleicht Schilderungen von Emanuel Swedenborg, Jakob Lorber und weiteren Trägern des Inneren Wortes mit den Aussagen der von Joseph Weißenberg vor über 100 Jahren gegründeten und noch heute bestehenden Johannischen Kirche. Dabei ergeben sich, obwohl alle einen Neuoffenbarungsanspruch erheben, in Einzelaussagen deutliche Unterschiede, die es zu reflektieren und einzuordnen gilt.

Das Phänomen der Neuoffenbarungen wird im zweiten Beitrag am Beispiel der unterfränkischen Neureligion Universelles Leben eingehender profiliert. Im Zentrum der Analysen steht das Medium der Botschaften, die »Lehrprophetin der Jetztzeit« Gabriele Wittek. Dabei wird deutlich, inwiefern Neuoffenbarungen das Fundament dieser Neureligion bilden und deren Empfängerin in ihrer Bedeutung zunehmend überhöhen. Der dritte Beitrag wendet sich den Glaubensinhalten des Universellen Lebens zu. Dabei werden gnostisierende Tendenzen und der Autoritätsanspruch der »Lehrprophetin« in seinen Auswirkungen auf die Neureligion herausgearbeitet.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Der vierte Beitrag beobachtet eine zunehmende Überhöhung der Neuoffenbarungsempfängerin, die nunmehr als »Wesen aus den Himmeln«, als »inkarnierte Sophia« gilt. Mit diesen Festschreibungen versucht die Neureligion die Rolle der »Lehrprophetin« über ihren Tod hinaus abzusichern und letztlich zu überhöhen.

Standen im zweiten Kapitel mit der Freimaurerei eine Weltanschauungsgemeinschaft und im dritten Kapitel mit den Neuoffenbarungen ein religiöses Phänomen bzw. mit dem Universellen Leben eine Neuoffenbarungsgemeinschaft im Zentrum, so rückt im vierten Kapitel mit der modernen Esoterik ein stark individualisierter und konsumorientierter Religionsvollzug ins Blickfeld. Der erste Beitrag zur »Esoterik als Sehnsuchtsreligiosität« zeigt auf, inwiefern die moderne Esoterik mit ihren disparaten Angeboten, Lehren und Praktiken zwischen Säkularisierung und Religionsfaszination noch immer eine wichtige Rolle spielt. Am Beispiel ausgewählter Themen wie Channeling, Heilungsofferten und okkult-magischer bzw. neopaganer Rituale erfolgt eine Bestandsaufnahme der Attraktivität esoterischer Religiosität. Inwieweit esoterische Beratungsangebote in Deutschland Konjunktur haben, untersucht der zweite Beitrag zu astrologischen Beratungsformaten. Er dokumentiert die anhaltende Popularität astrologischer Angebote und fragt danach, welche crossmedialen Verbreitungswege die Astrologie im Zuge ihrer Popularisierung inzwischen gefunden hat.

Die drei Abschnitte des dritten Beitrags befassen sich mit einem in den vergangenen Jahren zunehmend relevanten Segment: den Überschneidungen esoterischer Wirklichkeitsdeutungen mit verschwörungsideologischen, antisemitischen und antidemokratischen Einstellungen. Mit Beginn der Corona-Pandemie kam es 2020 zu einer »Infodemie«: Fake News, Verschwörungstheorien und esoterische Heilungsangebote verbreiteten sich in der Öffentlichkeit rasant. Hierbei spielten die sozialen Medien eine wichtige Rolle. Bei Querdenker-Demonstrationen fanden Menschen mit ganz unterschiedlichen Motivlagen zusammen. Der erste Abschnitt geht den Überschneidungen zwischen Verschwörungsglaube, Esoterik und Impfkritik nach. Er nimmt in den Analysen wichtige Akteure und ihre Offerten sowie Aktivitäten der Anastasia-Bewegung bis hin zu QAnon näher in den Blick. Weitere Anschlussmöglichkeiten an antidemokratisches und verschwörungsideologisches Gedankengut untersucht der zweite Abschnitt. Auf der Basis intensiver Recherchen beschreibt er eine bunte Misstrauensgemeinschaft

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

von Querdenkern, Verschwörungsgläubigen, Reichsbürgerideologen und esoterikaffinen Menschen. Dabei treten die weltanschaulichen Brücken zwischen den heterogenen Szenen ins Blickfeld. Abschließend wird im dritten Abschnitt die Anastasia-Bewegung als neuer Typus einer rechtsesoterisch-verschwörungsideologischen Siedlungsbewegung analysiert. Dazu werden das in der *Anastasia*-Buchreihe entfaltete weltanschaulich-religiöse Gedankengut sowie die personellen Vernetzungsaktivitäten wichtiger Akteure dieser umstrittenen Bewegung in den Blick genommen. Damit spannt sich schließlich der Bogen von grundsätzlichen Beobachtungen und Analysen zu esoterischen Phänomenen und Praktiken bis hin zu aktuellen rechtsesoterischen Erscheinungsformen und Phänomenen, die in der religiös-weltanschaulichen Gegenwartskultur sowie in politisch-ideologischen Kontexten inzwischen eine wichtige Rolle spielen.

Literatur

Bergunder, Michael, Was ist Esoterik? Religionswissenschaftliche Überlegungen zum Gegenstand der Esoterikforschung in: Neugebauer-Wölk, Monika (Hg.), Aufklärung und Esoterik. Rezeption – Integration – Konfrontation, Tübingen 2008, 477–507.

Bogdan, Henrik/Snoek, Jan M. (Hg.), Handbook of Freemasonry, Leiden/Boston 2014.

Dachez, Roger, Art. Freemasonry, in: Hanegraaff, Wouter J./Faivre, Antoine/van den Broek, Roelof/Brach, Jean-Pierre (Hg.), Dictionary of Gnosis and Western Esotericism, Leiden/Boston 2006, 382–388.

Daxner, Andrea, Wi(e)der die Wahrheit. Neuoffenbarungen am Beispiel der Lorber-Bewegung – Eine Herausforderung für Seelsorge, Beratung und Forschung, Diss. theol. (kath.) (unveröffentlicht), Wien 2003.

Dickie, John, Die Freimaurer. Der mächtigste Geheimbund der Welt, Frankfurt am Main ^{3}2020.

Diemling, Patrick, Neuoffenbarungen. Religionswissenschaftliche Perspektiven auf Texte und Medien des 19. und 20. Jahrhunderts, Potsdam 2012.

Dosch, Reinhold, Deutsches Freimaurerlexikon, Bonn ^{2}2011.

Dotzauer, Winfried, Art. Freimaurer, in: RGG^{4} III, Tübingen 2000, 329–333.

Fincke, Andreas, Jesus Christus im Werk Jakob Lorbers. Untersuchungen zum Jesusbild und zur Christologie einer »Neuoffenbarung«, Diss. theol. (ev.) (unveröffentlicht), Halle-Wittenberg 1992.

Gelbrich, Katja/Müller, Stefan, Interreligiöses Marketing, Berlin/Boston 2023.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Grom, Bernhard, Offenbarungserlebnisse – Channeling: Religionspsychologische Perspektiven. Ein breites Spektrum von Offenbarungsformen, in: Pöhlmann, Matthias, »Ich habe euch noch viel zu sagen …«. Gottesboten – Propheten – Neuoffenbarer (EZW-Texte 169), Berlin 2003, 5–18.

Gutierrez, Cathy (Hg.), Handbook of Spiritualism and Channeling (Brill Handbooks on Contemporary Religion, Bd. 9), Boston/New York 2015.

Hatje, Frank, Diesseits und jenseits der »Grenzen der bloßen Vernunft«. Religiöser Pluralismus und gebildete Stände im langen 18. Jahrhundert, in: Journal of Modern European History 20,1 (2022), 59–83.

Hauth, Rüdiger, Art. Sekten, in: TRE 31, Berlin/New York 2000, 96–10.

Höhmann, Hans-Hermann, Spiritualität, Esoterik, Religion: Wo steht die Humanistische Freimaurerei?, www.freimaurerei.de/spiritualitaet-esoterik-religion-wo-steht-die-humanistische-freimaurerei (aufgerufen am 23.02.2025).

Hutten, Kurt, Seher – Grübler – Enthusiasten. Das Buch der traditionellen Sekten und Sonderbewegungen, Stuttgart [12]1982.

Kick, Annette, Frauen in der Esoterik, https://bistum-augsburg.de/content/download/70681/file/Frauen%20in%20der%20Esoterik%20-%20Materialdienst%202004-1-2.pdf (aufgerufen am 20.08.2023).

König, Henrike, Jakob Lorber und die Sonnenheilmittel, Diss. theol. (kath.) (unveröffentlicht), Graz 1999.

Körtner, Ulrich H. J., Ökumenische Kirchenkunde (Lehrwerk Evangelische Theologie 9), Leipzig 2018.

Lüddeckens, Dorothea/Walthert, Rafael (Hg.), Fluide Religion. Neue religiöse Bewegungen im Wandel. Theoretische und empirische Systematisierungen, Bielefeld 2010.

Luger, Hermann, Bibel und Neuoffenbarung, in: Das Wort 6/1923, 76–83.

Mauz, Andreas, Gott als Protagonist von Offenbarungserzählungen. Neale Donald Walschs *Conversations with God* (1996–1998) in poetologischer Perspektive, in: Eisen, Ute E./Müllner, Ilse (Hg.), Gott als Figur. Narratologische Analysen biblischer Texte und ihrer Adaptionen (Herders Biblische Studien, Bd. 82), Freiburg im Breisgau/Basel/Wien 2016, 482–516.

Mauz, Andreas, Offenbarungserzählungen, heiligende Texte. Zur poetologischen Rekonstruktion eines Modus esoterisch-religiöser Sprache, in: Gerber, Uwe/Hobert, Rudolf (Hg.), Sprache und Religion, Darmstadt 2009, 259–279.

Militz, Philipp, Freimaurer in 60 Minuten (Die Welt in 60 Minuten, Bd. 9), Köln/Wien 2009.

Obst, Helmut, Apostel und Propheten der Neuzeit. Gründer christlicher Sondergemeinschaften im 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen [4]2000.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Obst, Helmut, Dialog mit neuen Propheten, in: Hempelmann, Reinhard (Hg.), Religionsdifferenzen und Religionsdialoge. FS 50 Jahre EZW (EZW-Texte 210), Berlin 2010, 253–257.

Obst, Helmut, Neuoffenbarung als Zugang zur Schrift? Bibel und Neuoffenbarungen in der Sicht neuzeitlicher religiöser Sondergruppen, in: Gehrke, Helmut/Jaspert, Bernd (Hg.), Wandel und Bestand. Denkanstöße für das 21. Jahrhundert. FS Bernd Jaspert, Paderborn 1995, 103–110.

Pfahl-Traughber, Armin, Was die Neue Rechte ist – und was nicht, 2019, www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/284268/was-die-neue-rechte-ist-und-was-nicht/ (aufgerufen am 21.08.2023).

Pöhlmann, Matthias, Die Freimaurer. Mythos und Geschichte, Freiburg im Breisgau 2019.

Pöhlmann, Matthias, Familienlandsitze und freies Lernen im rechtsesoterischen Gewand, in: Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (Hg.), Ligante. Fachdebatten aus der Präventionsarbeit, Ausgabe 5, Berlin 2022, 25–31.

Pöhlmann, Matthias, Freimaurer. Wissen was stimmt, Freiburg im Breisgau ^{2}2010.

Pöhlmann, Matthias, Hausverbot im Friedensreich, in: Materialdienst der EZW 8/2010, 305–307.

Pöhlmann, Matthias, Lorber-Bewegung – durch Jenseitswissen zum Heil? (R.A.T. 4), Konstanz 1994.

Pöhlmann, Matthias, Neuer Gott, neue Offenbarungen, neue Spiritualität. Neale Donald Walsch und sein »Humanity's Team«, in: Materialdienst der EZW 8/2005, 289–294.

Pöhlmann, Matthias, Neuoffenbarer und Neuoffenbarungsbewegungen, in: Hempelmann, Reinhard/Dehn, Ulrich/Fincke, Andreas/Nüchtern, Michael/Pöhlmann, Matthias/Ruppert, Hans-Jürgen/Utsch, Michael (Hg.), Panorama der neuen Religiosität. Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Gütersloh ^{2}2005, 569–588.

Pöhlmann, Matthias, Rechte Esoterik. Wenn sich alternatives Denken und Extremismus gefährlich vermischen, Freiburg im Breisgau 2021.

Pöhlmann, Matthias, Verschwiegene Männer. Freimaurer in Deutschland (EZW-Texte 182), Berlin ^{5}2011.

Pöhlmann, Matthias (Hg.), Gut beraten bei AstroTV? Esoterik-Fernsehen in der Kritik (EZW-Texte 205), Berlin 2009.

Pöhlmann, Matthias (Hg.), Universelles Leben. Beiträge zu einer umstrittenen Neureligion (EZW-Texte 213), Berlin 2010.

Pöhlmann, Matthias/Goldenstein, Johannes (Hg.), Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen. Ergänzungsheft, Hannover 2021.

Pöhlmann, Matthias/Jahn, Christine (Hg.), Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen, Gütersloh 2015.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Popp-Baier, Ulrike, Individueller religiöser Pluralismus – Perspektiven für kulturpsychologische Forschung, in: cultura & psyché 2/2021, 129–143.
Quenzer, Wilhelm, Art. Freimaurer, in: TRE 11, Berlin/New York 1983, 564–567.
Reinalter, Helmut, Freimaurerei, Politik und Gesellschaft. Die Wirkungsgeschichte des diskreten Bundes, Wien/Köln/Weimar 2018.
Rinnerthaler, Reinhard, Zur Kommunikationsstruktur religiöser Sondergemeinschaften am Beispiel der Jakob-Lorber-Bewegung, kommunikationswissenschaftliche Dissertation (unveröffentlicht), Salzburg 1982.
Stettler-Schär, Antoinette, Jakob Lorber. Zur Psychopathologie eines Sektenstifters, Bern 1966.
Troeltsch, Ernst, Das stoisch-christliche Naturrecht und das moderne profane Naturrecht [1911], in: Ernst Troeltsch Lesebuch, hg. von Friedemann Voigt (UTB für Wissenschaft, Bd. 2452), Tübingen 2003, 208–234.
Umland, Andreas, Historische Esoterik als Erkenntnismethode. Wie russische Pseudo-Wissenschaftler zu Moskaus antiwestlicher Wende beigetragen haben, in: SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen 7,1 (2023), 3–10.
Ward, Charlotte/Voas, David, The Emergence of Conspirituality, in: Journal of Contemporary Religion 26,1 (2011), 103–121.
Wustmann, Claudia, Die »begeisterten Mägde«. Mitteldeutsche Prophetinnen im Radikalpietismus am Ende des 17. Jahrhunderts, Leipzig/Berlin 2008.

https://doi.org/10.5771/9783748955245-15 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY